LINKE LISTE Nürnberg

Stadtratnews

aus der Arbeit der Linken Liste im und ums Rathaus

Ausgabe 1 / 2016

VAG-Fahrpreise
Chef kassiert – Kunden zahlen

Integration
Wahl des Integrationsrates

Nürnberger Bildungsbericht
Arme Eltern – schlechte Bildung?

Frauentag
Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Rund ums Rathaus
Energiekosten – für Sozialtarif
Militär-Airport Nürnberg
Verkaufsoffene Sonntage
Mehr statt nette Toiletten

Fahrpreise steigen - VAG-Chef bekommt Gehaltserhöhung

Die StadträtInnen der LINKEN LISTE demonstrieren als Sternsinger gegen die steigenden Preise.

OB Maly, SPD, CSU und Grüne haben die Zeichen der Zeit nicht verstanden. Die Fahrpreise wurden zum Jahreswechsel wieder erhöht. Ohne das jahrelange Engagement der Kritiker auf der Straße und im Stadtrat wäre es dieses Jahr noch viel schlimmer gekommen.

WEITER AUF SEITE 2

Integrationsrat wird am 13. März neu gewählt

Geben Sie den Kandidaten der LINKEN LISTE Ihre Stimme!

Wahlberechtigt sind alle Nürnberger Bürger, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen oder besessen haben. Das gilt auch, wenn er/sie jetzt (auch) die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Der Integrationsrat (IR) vertritt alle Menschen mit Zuwanderungshintergrund, die in Nürnberg ihren Lebensmittelpunkt haben (AusländerInnen, AussiedlerInnen, Eingebürgerte). Eine wesentliche Aufgabe ist es, den Stadtrat und die Stadtverwaltung in Fragen, die Zugewanderte in besonderem Maße betreffen, zu beraten und eigene Vorschläge zu erarbeiten. Die Beschlüsse des Integrationsrates werden in der Stadtratskommission für Integration behandelt. Der Integrationsrat kann zu bestimmten Themen eine/n Sachverständige/n in den Stadtrat oder seine Ausschüsse entsenden.

„Nürnberg muss dem Anspruch, „Stadt der Menschenrechte" zu sein, gerecht werden. Das betrifft unter anderem die Lebensbedingungen: Alle hier lebenden Menschen müssen frei vor Furcht und Diskriminierung leben können. Sie müssen gleiche Chancen und Zugang zu bezahlbaren Wohnungen, guter Arbeit, kostenloser Bildung sowie politischer und kultureller Betätigung haben. Zudem ist in Deutschland der Weg zur vollen Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung noch immer mit hohen Hürden (Aufenthaltsdauer, Kosten, Sicherung des Lebensunterhalts, Einbürgerungstest) verbunden. Deutsche StaatsbürgerInnen und Menschen ohne deutschen Pass besitzen identische Pflichten und sollten daher auch identische Rechte gewährt bekommen.

Integration ist keine Unterordnung oder Assimilierung in eine Leitkultur, sondern das Schaffen einer offenen Gesellschaft, in der alle Platz haben und die von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Der Integrationsrat soll mehr Befugnisse erhalten und sollte nicht nur eine beratende Funktion, sondern auch Mitbestimmungsrecht im Integrationsausschuss des Stadtrates haben.

Die LINKE LISTE fordert ein kommunales Wahlrecht für alle hier lebenden Menschen. 57.000 MigrantInnen aus Nicht-EU-Staaten dürfen nicht mitwählen. Eine doppelte Staatsbürgerschaft muss für alle möglich sein.

WEITER AUF SEITE 4

Bildung für alle – und zwar kostenlos!

Bildung ist ein Grundrecht! Die Berichte aus dem Bildungsbüro der Stadt Nürnberg bestätigen seit Jahren, dass der Bildungserfolg von der sozialen Herkunft abhängt. Um dem entgegen zu wirken, fordern wir einen kostenfreien Zugang zu Bildung und Betreuung für alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig vom Geldbeutel oder der Herkunft der Eltern.

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Stadt Nürnberg; denn in ihr liegt die Zukunft. Von der Kindertagesstätte (KiTa) bis zum Eintritt ins Berufsleben nach der Ausbildung sollen nach Auffassung der LINKEN LISTE alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Chancen für Betreuung, Bildung und Förderung erhalten. In diesem Bericht ist besonders auffällig, dass in Nürnberg wenige Kinder den Sprung in die Realschule oder das Gymnasium schaffen. Je nach Stadtteil schwankt die Quote zwischen 16 und 80 Prozent. Der Durchschnitt beträgt 61,9 Prozent im Gegensatz zu München mit 76,1 Prozent. Gestiegen ist auch die Zahl derer, die die Klasse wiederholen müssen, sogar bei GrundschülerInnen.

Wiederum bestätigt der Bericht, dass es Kinder aus Familien mit ALG-II-Bezug am schwersten haben, einen erfolgreichen Bildungsweg zu gehen. Der Zusammenhang zwischen Armut und Bildungschancen ist unübersehbar. Hier müssen dringend die Bildungschancen verbessert werden!

Die LINKE LISTE fordert in ihrem Programm:

- kostenfreien Zugang zu Bildung und Betreuung für alle Kinder und Jugendlichen
- ausreichend KiTa- und Hortplätze
- Mitbestimmung für Schülerinnen und Schüler ausbauen
- Bundeswehr und Konzerne raus aus den Schulen
- Stellenausbau im Bildungsbereich
- Aufbau von selbstverwalteten Jugendzentren
- bezahlbares Angebot der beruflichen Bildung und Weiterbildung.

Internationaler Weltfrauentag 2016

Auf Initiative von Clara Zetkin beschloss die Internationale Sozialistische Frauenkonferenz im Jahre 1910 die Einführung eines jährlichen Internationalen Frauentages. Auf dem mehr als 100jährigen Weg für die Gleichstellung haben die Frauen viele Erfolge erkämpfen können.

Doch die Frauenfrage war und ist vor allem eine soziale Frage. So sind die Forderungen nach sozialer, gesellschaftlicher und politischer Gleichheit heute immer noch nicht erfüllt. Frauen stellen 3/4 der NiedriglöhnerInnen dar und 80 Prozent der Teilzeitbeschäftigten. Ihre Löhne sind niedrig und nicht gerecht: Frauen verdienen in Deutschland bis zu 23 Prozent weniger Lohn als die Männer.

Faire Löhne

Stellt man sich die Frage warum auf die Löhne geschaut wird, ist die Antwort ganz einfach, denn sie ist eng verbunden mit der Frage nach ökonomischer Unabhängigkeit von Frauen. Immer mehr Menschen und darunter eben auch viele Frauen, sind oder werden arm, obwohl sie arbeiten. Arm trotz Arbeit – das ist die Realität. Meist betrifft es die Alleinerziehenden, Rentnerinnen, Migrantinnen und Minijobberinnen.

Wir streben eine Gesellschaft an, in der es nicht von Nachteil ist, als Mädchen geboren zu werden – in welcher alle Geschlechter gleiche Chancen und Rechte haben.

Daher fordert die LINKE LISTE:

Gleicher Lohn bei gleicher Arbeit, gute Arbeitsbedingungen, gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben!

Fortsetzung: Fahrpreise steigen - VAG-Chef bekommt Gehaltserhöhung

Nach den ursprünglichen Plänen sollten die Preise wesentlich stärker steigen. Eingeführt wurde nun ein Jahresticket für 35 Euro monatlich. Klingt toll, ist aber ein Etikettenschwindel, da es erst ab 9 Uhr gilt. Somit kommt es für Berufstätige nicht in Frage. Das neue Schülerticket für 25 bzw. 35 Euro ist ein Schritt in die richtige Richtung - doch BerufsschülerInnen (Azubis) und SchülerInnen freier Schulen werden ausgegrenzt.

Die Stadt Wien zeigt derweil, wie man erfolgreich die Nutzung von Bus und Bahn ausbaut. Mit einem Jahresticket für 365 Euro - natürlich ohne Ausschlusszeiten - wurde ein attraktives Angebot für die Fahrgäste geschaffen. Vor acht Jahren gab es in Wien doppelt so viele Autos wie Jahreskarten. Heute gibt es mehr Jahrestickets als Autos.

Ein Grund für die steigenden Preise in Nürnberg: VAG-Chef Josef Hasler hat im Jahr 2014 ein Jahresgehalt von 544.000 Euro erhalten. Damit konnte er seine Bezüge im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um knapp 50.000 Euro bzw. 9,5 Prozent erhöhen. Damit erhält der VAG-Manager in drei Jahren so viel wie eine Erzieherin in ihrem ganzen Berufsleben und zirka dreimal so viel wie Oberbürgermeister Ulrich Maly (SPD)“.

Die LINKE LISTE macht weiter Druck für bezahlbare Tickets bei der VAG. Das ist gut für Menschen mit weniger Geld, gut für die Umwelt und entlastet die überfüllten Straßen.

Rund ums Rathaus

Niemand soll mehr im Dunkeln sitzen müssen

Die hohen Energiekosten machen Geringverdienenden und Familien zu schaffen. Jährlich kommt es im Gebiet der N-Ergie zu über 5.000 Strom- und Gassperrungen. Kein Licht, kein heißes Wasser, nicht einmal Wärme. Stadtrat Schüller fordert deshalb in einem Antrag einen sozialen Grundtarif nach belgischen Vorbild und einen Verzicht auf Stromsperren. Nach Vorschlag des Bundes der Energieverbraucher ließe sich das ändern. Der Grundbedarf an Energie soll kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Das was darüber hinaus verbraucht wird, muss bezahlt werden. So werden die Verbraucher zum Energiesparen angehalten. Bisher ist es so, dass Vielverbraucher weniger pro Einheit zahlen. Die Energieversorgung gehört heute zu den Grundbedürfnissen. Davon dürfen Menschen mit wenig Einkommen nicht ausgeschlossen werden.

Verkaufsoffene Sonntage

6. Dezember 2015 Stadtratssitzung

Seit 2010 stellt Stadträtin Padua Anträge zu den vier verkaufsoffenen Sonntagen in Nürnberg. Mittlerweile haben auch andere Fraktionen Anträge gestellt und nun wird eine Passantenbefragung durchgeführt, deren Ergebnis im Frühjahr vorliegen soll. Die Ladenöffnungen am Sonntag sind sozial für die VerkäuferInnen, meist Frauen, eine Zumutung und stehen mit der Entlohnung nicht im Verhältnis. Wirtschaftlich bringt es den mittleren und kleineren Geschäften gar nichts außer personelle Probleme. Und rechtlich ist es äußerst bedenklich, da die Rechtsprechung darauf hinweist, dass nicht die offenen Läden, sondern eine städtische Veranstaltung einen „beträchtlichen Besucherstrom“ anziehen muss. Ob das Herbstvolksfest Besucherströme auf den Aufseßplatz oder das Altstadtfest Besucherströme nach Langwasser zieht, stellt die LINKE LISTE stark in Frage.

Militärische Nutzung des Airports stoppen!

OB Maly irrte. Er behauptete „es gab in Nürnberg noch nie Verkehr zu völkerrechtswidrigen Auslandseinsätzen“. Das war ganz offensichtlich falsch. Bekannt ist zum Beispiel, dass 2003 vom Nürnberger Flughafen 13.000 Soldaten in den Irak-Krieg gestartet sind. Nach Kritik der LINKEN LISTE ist nun der offizielle Sprachgebrauch: „Es gab in Nürnberg noch nie einen Start von Kampfjets zu völkerrechtswidrigen Auslandseinsätzen“. Das ist korrekt. Macht die Sache aber nicht besser.

Der Flughafen gehört zu 50 Prozent der Stadt Nürnberg. Wir fordern, dass Nürnberg keine Flüge, die in Zusammenhang mit dem völkerrechtswidrigen Syrien-Krieg stehen, ermöglicht.

Mehr Toilette statt nette Toiletten

Werksausschuss SÖR

Durch das Engagement der Bürgerinitiative gegen Wildpinkler und vielen Anträgen der Stadträtin Padua wurden endlich nach zwei Jahren elf neue öffentliche Toiletten als Litfaßsäulen bewilligt. Nun geht es um Platzierung und eine bessere Beschilderung. Die SPD hält trotzdem an ihrem Konzept der „netten Toiletten“ fest: KneipenbesitzerInnen lassen PassantInnen auf ihre Toilette und bekommen dafür Geld von der Stadt. Derzeit laufen beide Konzepte parallel. Doch damit wird die kostenlose Kneipentoilette zur Konkurrenz zur kostenpflichtigen Öffentlichen. Das Geld, das die KneipenbesitzerInnen für die netten Toiletten bekommen, sollte für eine günstigere Gebühr für öffentliche Toiletten verwendet werden.

LINKE LISTE Nürnberg
Humboldtstraße 104
90459 Nürnberg
Telefon: (09 11) 2 87 60 13
buero@linke-liste-nuernberg.de

Bürgersprechstunde mit den StadträtInnen Dienstag und Donnerstag 15 bis 17 Uhr. In den Schulferien nach Vereinbarungen.

Sozialfonds

Die LINKE LISTE hat einen Sozialfonds, in den unsere StadträtInnen aus ihren Bezügen einzahlen. Seit wir im Rathaus sind, konnten wir dadurch vielen Menschen in schwierigen Situationen, wie z. B. bei Stromsperren oder Nazianschlägen, helfen. Seit 2010 wurden insgesamt über 21.500 € für Hilfen zur Verfügung gestellt.

Fortsetzung: Integrationsrat wird am 13. März neu gewählt

Kamber Özdemir

Volkan Küccük

Farhad Nouri

Wir rufen dazu auf, die Mitglieder der LINKEN LISTE zu wählen!

Bei der Wahl können 12 Stimmen und davon pro Kandidat/in bis zu 3 Stimmen vergeben werden.
So können zwischen 4 und 12 Personen gewählt werden. Weitere Informationen: www.integrationsrat.nuernberg.de

Kamber Özdemir

Eine Gesellschaft ist nur durch Vielfalt vollkommen!

Mein Name ist Kamber Özdemir, und lebe seit mehr als 30 Jahren in Deutschland. Davon 20 Jahre in dieser schönen Stadt Nürnberg. Ich habe eine Ausbildung zum Industriemechaniker abgeschlossen und arbeite seitdem auch in der Branche. Neben meiner Muttersprache Kurdisch, spreche ich Türkisch und Deutsch. Ich bin alleinerziehender Vater eines 18-jährigen Sohnes, der kurz vor dem Abschluss seines Abiturs steht.

Für Gleichberechtigung und Gleichbehandlung aller Menschen habe ich mich schon immer eingesetzt, egal welche Nationalität, Hautfarbe, Religion oder Sexualität sie haben, da ich fest daran glaube, dass erst die Unterschiede in einer Gesellschaft diese vollkommen macht.

Es gibt ein deutsches Sprichwort das besagt: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“, aus diesem Grund habe ich vor mehr als 20 Jahren den Verein Yenigün Kulturzentrum mit gegründet, da die frühe Förderung von Kindern und Jugendlichen einer der wichtigsten Integrationsbausteine ist.

Ob Bildung oder der Spagat, mit zwei Kulturen zu leben und aufzuwachsen, ich begleite und stehe den Menschen helfend mit Rat und Tat zur Seite. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft, egal welche Nationalität sie haben.
Ich kanditiere für den IR, damit ich mich dafür einsetzen kann, dass sich jeder in dieser Stadt akzeptiert, willkommen und gleichberechtigt in allen Lebenslagen fühlt. In dieser historischen Zeit, wo viele unschuldige Menschen ihre Heimat verlassen müssen, um bei uns Zuflucht suchen und Ländergrenzen verschwinden, möchte und kann ich nicht tatenlos zuschauen, wie Hass und Rassismus immer mehr an Boden gewinnen. In Nürnberg gibt es keinen Platz dafür! Ich freue mich über Ihre Stimme!

Volkan Küccük

Ich heiße Volkan Küccük, bin 21 Jahre alt und habe kurdischen Migrationshintergrund. Für den Integrationsrat kandidiere ich, weil ich mich gerne für die Integration von MigrantInnen und Flüchtlingen engagiere. Meine Familie hat selbst eine Fluchtgeschichte und meine Großeltern mussten jahrelang in einem Kirchenasyl ausharren, bevor sie anerkannt wurden.

Mir ist es wichtig, dass die Menschen, die flüchten mussten und hier eine Bleibeperspektive haben, schnell integriert werden. Dazu gehört Bildung, Arbeit, Wohnung und Kultur. Ich selbst unterrichte kurdische Folklore im kurdischen Verein Medya Volkshaus e.V, da es Teil meiner Identität ist und Tanz und Musik meine Herkunft lebendig halten.

In meiner Berufstätigkeit als Mechaniker erlebe ich, wie wichtig Bildung und Beruf für eine Integration in die Gesellschaft ist.
Ich möchte dieses Gremium mit meinen persönlichen Stärken, wie Kommunikation, Teamarbeit und Ehrgeiz bereichern und vor allem jugendlichen MigratInnen und Flüchtlingen helfen, ihren Weg zu finden.

Ich trete als demokratische internationale Liste an und Sie finden uns in der Gruppe „restliches Europa“.

Farhad Nouri

Ich heiße Nouri Farhad und bin 52 Jahre. Mit einer Ausbildung als IT System Integration arbeite ich jetzt als PC-Techniker und bin seit 14 Jahren selbständig. Ich lebe seit 27 Jahren in Nürnberg und als politischer Flüchtling sehr engagiert. Ehrenamtlich arbeite ich seit den 90er in der „Freien Flüchtlingsstadt“ in der Desi und habe 1998 „Karawane für die Rechte von Flüchtlingen und Migranten“ mitgegründet.

Seit 3 Jahre bin ich in meinem iranischen Verein aktiv, da dieser Verein mit politischen und kultureller Vielfalt meine Wurzel ist. Mit großer Sorge verfolge ich kritisch die Kriegsgeschehen und das Elend in meinem Herkunftsland und in den Nachbarsaaten und dessen Widerstandsleistungen von unterdrückten Völkern.

Gerne unterstütze ich die Menschen, die als MigrantInnen und Flüchtlinge nach Europa kommen.

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich unser Zusammenleben in Nürnberg verbessern. Deshalb kandidiere ich für den Integrationsrat in der Gruppe „Sonstige Staaten“. Ich freue mich über Ihre Stimme!

V.i.S.d.P.: Marion Padua, Humboldtstraße 104, 90459 Nürnberg